



Merseburger Kreis-Blatt.

Sieben und Zwanzigster Jahrgang.

1. Quartal.

Sonnabend den 12. März 1853.

Stück 21.

Bekanntmachungen.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Nachbar und Einwohner Friedrich August Lange zum Ortsrichter der Gemeinde Bündorf an Stelle des abgegangenen *ic. Hoffmann* heute von mir verpflichtet worden ist.
Merseburg, den 9. März 1853. Der königliche Landrath **Weidlich**.

Bekanntmachung. Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach der jetzt erfolgten Neuwahl die Mitglieder der hiesigen Schulvorstände, an deren Spitze die betreffenden Herren Geistlichen stehen, folgende sind:

I. des Schulvorstandes der innern Stadt:

- Herr Banquier Kesperstein,
- = Fabrikant Petersen,
- = Cantor Pippel,
- = Zimmermeister Quersfurt sen.,
- = Glasermeister Schumpelt,
- = Fabrikant Tauchert,
- = Kupferschmiedemeister Karl Wiegand jun.;

II. des Schulvorstandes des Neumarkts:

- Herr Lehrer Glas,
- = Ziegeleibesitzer Haase,
- = Bäckermeister Schäfer,
- = Ortsrichter Seiffert aus Benenien,
- = Peitschen-Fabrikant Wirth;

III. des Schulvorstandes der Altenburg:

- Herr Deconom Findeis,
- = Ziegeldeckermeister Heyne,
- = Hausbesitzer Hellmich,
- = Lehrer Herrmann,
- = Rentant Weise.

Merseburg, den 8. März 1853.

Der Magistrat.

Wahl einer Kirchfahrts-Deputation. Die Kirchfahrts-Deputation der Stadtparochie St. Maximi besteht schon seit einer Reihe von Jahren und muß daher erneuert werden. Zu dieser Neuwahl und zu einem Beschlusse über die Anzahl der die Deputation bildenden Mitglieder haben wir auf **Montag den 14. März d. J., Nachmittags um 2 Uhr,** einen Termin anberaumt und fordern die sämtlichen Mitglieder der genannten Kirchengemeinde hierdurch auf, sich zur bestimmten Zeit in dem großen Rathhaus-Saale pünktlich und zahlreich einzufinden. Die Wahl erfolgt auf 6 Jahre und wird von den Erscheinenden ohne Rücksicht auf die Ausbleibenden rechtsgültig vollzogen.

Hierbei wird ausdrücklich bemerkt, daß die Kirchfahrts-Deputation die Kirchengemeinde in allen Angelegenheiten, welche

nach den Gesetzen ihrer Entscheidung oder Berathung unterliegen, vollgültig zu vertreten hat.

Merseburg, den 1. März 1853.

Der Magistrat.

Getreide-Verkauf.

Im Wege öffentlicher Licitation sollen

18½ Wispel Roggen,

2¼ = Gerste,

aus der Erchüttung des Jahres 1852,

Sonnabend den 26. März dieses Jahres, Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Rentamtsstelle verkauft werden.

Die Ausbietung des Roggens erfolgt alternativ in Partien zu 3 Wispel und im Ganzen, die der Gerste zu ½ Wispel und im Ganzen.

Die übrigen Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch jetzt schon eingesehen werden.
Weißenfels, den 7. März 1853.

Königliches Rentamt.

Meinhold.

Mobiliarauction in Merseburg. Mittwoch den 16. März cr., von Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr an, soll im Saale des Herrn Frank — goldner Arm — hier, verschiedenes Mobiliar, als: mehrere polirte Auszieh-, Schreib- und andere Tische, Rohr- und Polsterstühle, Sophas, Commoden, Spiegel, Kleider- und Küchenschränke, 1 Mehlfasten, 2 Gartenbänke, vollständige Geräthschaften zum Betriebe der Schenkwirtschaft, Wand- und Taschenuhren, sowie 2 gute Kutsch- und 2 Ackergeschirre, meistbietend, gegen gleich baare **Bezahlung** versteigert werden. Zu dieser Auction können noch einige Gegenstände zur Mitversteigerung angenommen werden.
Merseburg, den 7. März 1853.

Rindfleisch, Auct. Comm.



Strohüte zum Waschen und Modernisiren



werden fortwährend angenommen und prompt besorgt durch **Wilhelmine Werner**, wohnhaft bei dem Sattlermstr. Herrn Schönberger.

Große Auktion.

Auf Montag den 21. März cr., von früh 8 Uhr an, soll in dem, dem Stellmachermeister F. Böhme gehörigen Gasthose zum weißen Schwan bei Mückeln eine sehr bedeutende Anzahl eichene, birken- und eschene Stämme, für Stellmacher passende trockene aufgeschnittene Nuthölzer aller Arten, ein neues complettes Schmiedehandwerkzeug, neue Wagenwinden, neu angefertigte Wagen, Schlitten, Räder, 2 Hobelbänke, ein gut gehaltener Flügel mit Janitschaarmusik, 1 Kleiderschrank, Meubles, Hausgeräthe und verschiedene andere Gegenstände meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung, verkauft werden.

Mückeln, den 1. März 1853.

C. Kneißt.

Bienenverkauf. Sechzig Stück gute Zucht-Bienenstöcke weist zum Verkauf nach der Schulze **Schumann** in **Ollerbach** bei Lützen.

Haus- und Feldverkauf.

Ich bin geneigt, mein in Gensau liegendes Haus, Garten und Gemeindeantheil, sowie 30 Morgen in 2 Plänen liegendes Feld in Gensauer Flur, ferner 2 Morgen 11 Ruthen Wiesen in Neuschauer Flur, aus freier Hand ertheilungshalber zu verkaufen. Kaufliebhaber können sofort mit mir in Unterhandlung treten.

Wittwe **Weinecke**.



Ein neuer einspänniger **Leiterwagen** mit eisernen Achsen steht zu verkaufen bei dem Schmiedemeister **N. Laue**.



Ein Paar **Läufer**, $\frac{1}{2}$ Jahr alt, und eine neumilchende Ziege stehen zu verkaufen Oberaltenburg Nr. 822.

Logis-Vermietungen.

In meinem neuerbauten, nach der Rittergasse zu belegenen Hause, sind eine Treppe hoch 2 gut ausmeublirte, sehr freundliche und geräumige Stuben nebst Schlafstube an eine oder zwei ledige Personen sofort zu vermieten. Eine pünktliche Aufwartung ist dabei.

Seinr. Schulze jun.

In meinem andern, ebenfalls am Entenplan belegenen, früher **Schubert'schen** Hause, ist vorn heraus eine Familien-Wohnung, aus Stube, drei Kammern und Küche bestehend, zu vermieten und kann dieselbe zu Ostern bezogen werden.

Seinr. Schulze jun.,

Entenplan und Rittergassenecke.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich die von dem Herrn Tuchhändler **Friedrich Schröder** in der Burgstraße seit 26 Jahren betriebene

Wein-Essig-Fabrik

käuflich an mich gebracht habe.

Vor dem jetzt fast allgemein geführten Sprit-Essig zeichnet sich mein Fabrikat durch seinen reinen, schönen und lieblichen Geschmack höchst vortheilhaft aus, und ist namentlich auch der Gesundheit nicht nachtheilig.

Ich verkaufe davon im Einzelnen sowohl, als auch in Gebinden zu möglich billigen Preise, und halte mein Fabrikat zur Prüfung und Abnahme einem geehrten Publicum bestens empfohlen.

Merseburg im März.

Seinr. Schulze jun.,

Entenplan und Rittergassenecke.

William Both et Fletcher's Patent-Gutta-Percha-Glanzwichse.

Dieser Wichse wird die erste Stelle unter allen jetzt existirenden nicht bestritten werden können; denn 1) giebt sie dem Leder den vortreflichsten tiefschwarzen Spiegelglanz; 2) conservirt sie das Leder besser, als jede andere Wichse; 3) schützt sie am besten vor Rässe; 4) verbraucht sie sich weit sparsamer als jede andere; 5) verlangt sie fast gar keine Arbeit, indem auf der Stelle der wundervolle Glanz erscheint. — Ganz besonders eignet sich diese Wichse auch für **das Militair**. — Für Merseburg und Umgegend befindet sich das einzige Depot bei

Leopold Meißner.

Confirmations-Scheine, Communion- & Gesang-Bücher

in allen Sorten empfiehlt

Gustav Lots.

Für Schulen!

Bei **H. Sieling** in Raumburg erschien:

Clementarlesebuch, geordnet für die Schreib-Lese-Methode, von **M. Schubert**, Lehrer der Bürgerschule in Raumburg. 2. Aufl. 6 Bogen, Parthiepreis 2 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Vom königlichen Provinzial-Schul-Collegium zu Magdeburg ist dem Büchlein die Erlaubniß zur Einführung in alle Schulen der Provinz Sachsen gewährt worden, was demselben zur Empfehlung hiermit bemerkt wird.

Der Magdeburger Correspondent (Neue Magdeburger Zeitung)

das größte und verbreitetste conservative Blatt der Provinz Sachsen und Umgegend, erscheint mit Ausnahme der Sonntage, täglich 2—3 Bogen stark.

Die glückliche Lage Magdeburgs, als Mittelpunkt eines bedeutenden Eisenbahnnetzes, setzt den **Magdeburger Correspondenten** in den Stand, seine Nachrichten früher zu bringen, als jede andere Zeitung der Provinz; sowie auch die Bekanntmachungen sämmtlicher Behörden, deren Organ er ist, und wovon viele, laut Rescript Einer königl. Hochlöblichen Regierung zu Magdeburg vom 19. Januar 1850, nur erst dann Gültigkeit haben, wenn sie durch ihn publicirt sind.

Die Handels- und Getreide-Nachrichten, theils amtlich, theils aus den besten Quellen geschöpft, sind für die Interessenten unentbehrlich und zeichnen sich besonders durch ihre Mannigfaltigkeit und Richtigkeit aus.

Bei Insertionen, die eine weite Verbreitung finden, wird die dreispaltene Petitzeile mit 1 Sgr. berechnet.

Der Abonnementspreis beträgt für Magdeburg 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr., auswärts incl. Post-Provision 1 Thlr. 20 Sgr.

Magdeburg.

Die Expedition des Magdeburger Correspondenten.

(Neue Magdeburger Zeitung.)

Ein **Hofmeister**, der mehr auf gute Behandlung steht, als auf hohen Lohn, sucht sofort einen Dienst. Das Nähere zu erfahren bei **Zeisch** in der Stadt Leipzig.
Neumarkt vor Merseburg, den 9. März 1853.

Avis für Damen!

Durch unmittelbare Verbindung mit einer der größten Lyoner Seiden-Fabriken bin ich in den Stand gesetzt, die neuesten und geschmackvollsten **Mantillen** und **Visit's** in Tafft, Atlas und Sammet zu solch billigen Preisen zu verkaufen, daß Niemand hiermit concurriren kann.

Das **Damen-Garderobe-Magazin** von **Philipp Gaab**, Rossmarkt Nr. 501.

Herren- und Knaben-Anzüge in größter und schönster Auswahl empfiehlt die Kleider-Handlung von **Philipp Gaab**, Rossmarkt Nr. 501.

Dr. Suin de Boutemard's aromatische Zahn-Pasta

Kann jeder Haushaltung und Toilette mit Recht als das Beste empfohlen werden, was zur **Cultur** und **Conservation** der **Zähne** und des **Zahnfleisches** vorhanden ist, und unterscheidet sich diese Zahn-Seife (Pasta) auf das Vortheilhafteste von all' den verschiedenen Zahnpulvern. Die alleinige Niederlage dieses Artikels für **Merseburg** befindet sich in der **Garcke'schen Buchhandlung**, und kostet ein für einen sechsmonatlichen Gebrauch ausreichendes Päckchen 12 Sgr.

Einen Lehrling

sucht jetzt oder zu Oftern **Theodor Casper**, Buchbinder, Galanterie- u. Portefeuille-Arbeiter, Leipzigerstraße Nr. 282. **Salle a. d. S.**

Concert-Anzeige.

Sonntag den 13. d. M.

„Violin-Concert“ im Theater-Lokale,

unter gütiger Mitwirkung des Pianisten Hrn. **Chwatal**, gegeben von **Friedrich Birnschein**.

Entrée à Person 7½ Sgr. Anfang Abends 7 Uhr.

Folgende Solopiecen werden vom Concertgeber vorgetragen:

- 1) Concert für Violine von Louis Spohr, I. Theil;
- 2) Variationen für Violine von Rode;
- 3) Elegie für Violine von Ernst;
- 4) Variationen brillant für Violine von de Bériot.

Aus dem Kreise

enthält das Amtsblatt:

Die erledigte evangelische Pfarradjunctur zu Mößlich, in der zweiten Halleschen Landdiöces, ist dem bisherigen Dombiaconus zu Merseburg, Jacob Carl Wilhelm Bernhard Simon, verliehen worden. Die dadurch vacant gewordene Dombiaconatsstelle zu Merseburg wird dies Mal von dem dortigen Dombicapitul besetzt.

CONCERT.

Sonntag den 13. März **Concert auf dem Schießhause**. Anfang Abends 7 Uhr.

[**Musikalisches.**] Dem Vernehmen nach beabsichtigt in nächster Zeit Herr **Krüger** auf einer mit 39 Klappen versehenen **Metall-Oboe** ein Concert hier zu geben. Der Virtuos erhielt vor mehreren Jahren dies Instrument, eines der seltensten musikalischen Erzeugnisse, von Sr. Majestät dem Könige von Preußen und erwarb sich auf seinen öfteren Kunstreisen vielen Beifall. Erregt nun dieses Concert schon an und für sich die Aufmerksamkeit der Musikliebhaber, so verdienen auch die Verhältnisse des Künstlers selbst die größte Theilnahme, da er, des Gebrauchs seiner Beine schon als Kind beraubt, mit vielen Mühen zu kämpfen und mannigfache Entbehrungen zu erleiden hat.

Schulangelegenheit.

I. Oeffentliche Prüfung in den hiesigen Bürger Schulen.

I. Bürgerschule.

Montag den 14. März, Vormittag von 9—12 Uhr: Selecta, erste, zweite und dritte Knabenklasse, Nachmittag von 2—5 Uhr: vierte, fünfte und sechste Knabenklasse.

Dienstag den 15. März, Vormittag von 9—12 Uhr: erste, zweite und dritte Mädchenklasse, Nachmittag von 2—5 Uhr: vierte, fünfte und sechste Mädchenklasse.

II. Bürgerschule.

Mittwoch den 16. März, Vormittag von 9—12 Uhr: erste, zweite und dritte Knabenklasse, Nachmittag von 2—5 Uhr: erste, zweite und dritte Mädchenklasse.

2. Die Entlassung der Confirmanden der innern

Stadt findet am Sonnabend den 19. März, Vormittag um 10 Uhr, im Saale der ersten Bürgerschule statt.

Die geehrten Eltern und Pfleger unserer Schuljugend, so wie alle Freunde und Gönner unserer Schulanstalten, werden hierdurch zu freundlicher Theilnahme an beiden Schulfeierlichkeiten ergebenst eingeladen.

3. Die Aufnahme der zu Oftern schulpflichtig werdenden Kinder findet am 21. und 22. März, Vormittag von 10—12 Uhr, im Locale der ersten Knabenklasse der I. Bürgerschule statt.

Zur Prüfung und Aufnahme von Kindern, welche schon Unterricht genossen haben, ist der Unterzeichnete an denselben Tagen, Nachmittag von 2—5 Uhr, in seiner Wohnung (Rossmarkt Nr. 366.) bereit.

Merseburg, den 10. März 1853.

Lüben, Rector.

Am Sonntage Judaica (13. März) predigen:

	Vormittags.	Nachmittags.
Schloß- u. Domkirche	Herr Diac. Simon.	Herr Abj. Weise.
Stadtkirche	Herr Past. Schellbach.	H. P. Fleischer a. Wallendorf
Neumarktskirche	Herr Past. Triel.	
Altenerburger Kirche	Herr Past. Urtel.	

Schwurgerichtshof in Naumburg.

Am 7. März 1853.

Präsident: Appellationsgerichts-Rath v. Kräwell; Richtercollegium: die Kreisgerichts-Räthe v. d. Goltz, Neubaur, v. Kropff, der Gerichts-Assessor Keuffel; Königl Staatsanwaltschaft: Lauth; Gerichtsschreiber: Referendar Parthey; Bertheidiger: I. Referendar Kette, II. Rechtsanwält Bromme, III. Justizrath Gilling.

Geschworne: Gutsbesitzer Kämmerer aus Auerstedt, Deconom Koch aus Raumburg, Apotheker Dr. Tuchen daher, Justizrath Niewandt aus Weisenfels, Bäcker Göze aus Schkölen, Rittergutsbesitzer Graf Peralta Renaud aus Wengelsdorf, Rittergutsbesitzer Graf v. Zech-Burkersrode aus Gosick, Deconom Stockmann aus Raumburg, Rechtsanwalt Lorenz aus Zeitz, Mühlenbesitzer Rosner aus Zeitz, Gutsbesitzer Pretsch aus Kadischen, Kaufmann Niedner aus Raumburg.

1) Der Steinhauergeselle Friedrich Wilhelm Dittlie aus Droyßig ist der Urkundenfälschung angeklagt. Der Steinhauervermeister Schumann hatte im October 1851 zu Pirka die Aufführung eines Gewölbes übernommen, unter der Abrede, daß der Bauherr den nach seiner Anweisung zu bestimmenden Arbeitslohn an die Arbeitsleute berichtigen sollte. Der Bau wurde durch die Steinhauergesellen Becker und Dittlie ausgeführt. Nach Beendigung der Arbeit stellte Schumann auf Veranlassung der Gesellen eine Rechnung für den Bauherrn auf, worin er den Tagelohn auf 8 Ggr. festsetzte und demgemäß für Becker 36 Arbeitstage im Betrage zu 12 Thlr., für Dittlie 22 Arbeitstage nach Abzug eines bereits geleisteten Vor-schusses von 1 Thlr. im Gesamtbetrage von 6 Thlr. 10 Sgr. berechnete. Diese Rechnung händigte Schumann dem Becker aus. Da letzterer wegen der Landwehr-Controle abgehalten war, so beauftragte er den Dittlie mit der Einziehung des Geldes, der letztere legte aber dem Bauherrn nicht die von Schumann angefertigte, sondern eine andere unter dessen Namen ausgestellte Rechnung vor, worin der Lohn zu 10 Ggr. pro Tag berechnet und für Becker 15 Thlr., für Dittlie ohne Abzug des einen Thalers 9 Thlr. 5 Sgr. ausgeworfen war. Da nun die Handschrift der falschen Rechnung mit der des Dittlie nach dem Gutachten der Schreibverständigen auffallende Aehnlichkeit hat, so fiel der Verdacht der Fälschung auf Dittlie. Er wurde deshalb für schuldig befunden und vom Gerichtshofe mit 2 Jahr Zuchthaus und 50 Thlr. Geldstrafe belegt.

2) Der Einwohner Friedrich Strödike aus Obhausen-Petri, 53 Jahr alt und bereits wegen Diebstahls bestraft, ist, in Uebereinstimmung mit den Angaben der Bestohlenen, geständig:

a) in der Nacht vom 2—3. December v. J. über die Mauer hinweg in den Garten der verehel. Heinrich zu Oberreichstedt eingestiegen zu sein und aus demselben einen zum Trocknen dort aufgehängten Frauenrock entwendet zu haben;

b) in derselben Nacht daselbst in dem Gartenzaune der Wittwe Stegmann ein Holz zurückgebogen, durch die Öffnung in den Garten eingebrochen zu sein und in dem, an den Garten anstoßenden, nur verriegelt gewesenen Gänsestalle eine Gans, um solche zu entwenden, in einen von ihm mitgebrachten Sack gesteckt zu haben, hierbei jedoch von dem Sohne der Stegmann betroffen, unter Zurücklassung des Sackes, mit der Gans entsprungen, aber eingeholt und arretirt worden zu sein.

Der Strödike wurde in Folge dessen für schuldig erachtet und wegen zweier mittelst Einsteigens verübter schwerer Diebstahle im Rückfalle zu 2 Jahr 3 Monat Gefängniß verurtheilt.

3) Der Pferdehändler Johann Karl Gottlob Pöcher aus Stößen, 36 Jahr alt, verheirathet, Vater von 5 Kindern, bisher unbescholten, gesteht zu, daß er in der Absicht, die Execution in einer wider ihn angestrengten Proceßsache wegen 49 Thlr. 26 Sgr. 9 Pf. im Juli 1851 und wegen der Restforderung von 39 Thlr. 26 Sgr. 9 Pf. im November 1851

vorläufig von sich abzuwenden, zwei Quittungen über 10 Thlr. und 5 Thlr. ohne Wissen und Willen seines Gläubigers und ohne Zahlung damals geleistet, selbst gefertigt und dem Executor eingehändigt zu haben, sowie daß er erst am 26. April 1852 den letzten Rest der Forderung bezahlt hat, und hieraus hervorgegangen ist, daß auch schon drei zu den betreffenden Proceßsachen eingereichte Quittungen falsch und von dem r. Pöcher selbst gefertigt sind, wie sich auch aus der äußerlichen Uebereinstimmung mit den beiden vorerwähnten Quittungen ergibt.

Der Pöcher ist deshalb wegen Urkundenfälschung in den Anklagestand versetzt und ohne Zuziehung der Geschworenen vom Gerichtshof mit 2 Jahr Zuchthaus und 50 Thlr. Geldstrafe belegt.

Man vernimmt in Betreff des meuchelmörderischen Trevels in Mailand vom 6. Februar Einzelheiten, bei denen die Seele zusammenschauert. Einem jungen Cadetten schlugten Mazzini's Meuchelmörder den Bauch auf und ließen ihn in einem so jammervollen Zustande liegen. Einem andern armen Soldaten schnitten sie zuerst die Ohren ab und hieben ihm dann beide Arme weg; der Unglückliche gab unter den größtlichen Leiden den Geist auf. Eine Schilwache wurde förmlich an das Schilderhaus angenagelt und dann geblendet!

Wie man hört, soll die Contribution, welche die Stadt Mailand für die Erhaltung der Mailändischen Garnison auf dem Kriegsfuße wöchentlich auszahlen muß, 30,000 Fl. betragen; nur in der ersten auf den 6. v. M. folgenden Woche wurde sie angehalten 40,000 Fl. zu erlegen. Zur Deckung dieser außerordentlichen Abgabe hat die hiesige Municipalität bei unserer Sparkasse ein Anlehen gemacht... Die widersinnigsten und frevelhaftesten Gerüchte halten unsere Einwohnerschaft in steter Unruhe und Besorgniß, denn leider giebt es hier sehr viele Böswillige, welche die tollsten Erfindungen in Umlauf setzen, und noch Schwachköpfe genug, die alle Ungeheimlichkeiten glauben. An 600 Verhaftungen sind bereits vorgenommen.

In Cortenaken, Bezirk Löwen, erschoss sich ein Feldhüter an einem entlegenen Orte, wohin er mit seinem Hunde gegangen war. Man fand die Leiche, welche der Hund treu bewachte, so daß sich ihr Niemand nähern durfte. Als das Gerücht an Ort und Stelle erschien, konnte man nicht instrumentiren, weil der Hund nicht von seinem Posten wich. Man ließ die Frau des Erschossenen kommen, auf welche der Hund sofort heulend zusprang; doch als die Behörde sich der Leiche nähern wollte, eilte das Thier zu derselben zurück und setzte sich wieder zur Wehre. Alle Mittel, den treuen Wächter zu entfernen, waren vergeblich; man mußte ihn auf der Leiche seines Herrn erschießen, um über den Befund Bericht machen zu können.

In einer Gesellschaft fiel die Rede auf die leider hie und da häufig vorkommende Wuthkrankheit der Hunde. Auf die Frage nach Sicherheitsmaßregeln für die Menschen schlug der Eine vor: nicht mehr zu Fuße über die Straße zu gehen, sondern alle Wege in Omnibus oder in einer Droschke zu machen. „Wer aber kein Geld zum Fahren hat?“ — „Der gehe auf hohen Stelzen!“ meinte der zweite Rathgeber. — „Da wüßte ich doch noch ein besseres Universalmittel,“ mischte sich ein Dritter ein. — „Das wäre?“ — „Man lasse sich überall nicht beißen.“

Auflösung der Charade im vor. Stück:
Annaberg.